

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

30.3.1932

Mittwoch, den 30. März

* A. 23 (Mittwoch) Th.-Gem. I. S.-Gr.

Zum erstenmal

Sprung über Sieben

Komödie in drei Akten von Hans J. Rehfsch
In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Schmidt
Herr im Rollstuhl
Alissa
Merrick
Wiltram
Fensch
Elli
Sandoro
Tomasselli
Hotel-Manager
Alte Engländerin
Noch ältere Engländerin

Allons Klooble
Stefan Dahlen
Lola Erwig
Paul Rudolf Schulz
Hugo Höcker
Friedrich Prüter
Nelly Rademacher
Joachim Ernst
Paul Gemmecke
Karl Mehner
Elisabeth Friedberg
Wera Kratzer

Herr aus Paris
Seine Freundin
Herr aus Wilmersdorf
Seine Frau
Farbiger Diener
Türkischer Maschinist
General
Reporter

Fünf Herren }

Fritz Luther
Mona Seiling
Werner Fred. Grimm
Marie Genter
Heinrich Kuhne
Otto Seibert
Fritz Luther
Paul Müller
Hans Müller
Curt Schönthaler
Ernst Kahr
Werner Fred. Grimm
Hellmuth Meier

Hotelgäste, Hotelpersonal, Artisten, Schiffsleute, Deputierte, Soldaten, Volk.

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise B (0,70—4,20 RM.)

Die Komödie beginnt in einem Luxushotel in Konstantinopel, allwo in den Hinterzimmern auch eine deutsche Artistentruppe Unterkunft findet. Einer von den deutschen Artisten, ein Mann namens Karl Schmidt, hat das Artistenleben gründlich satt und er hat das Glück, alsobald des Interesse einer jungen exzentrischen Dame namens Alussa zu erregen, die mit einer ziemlich merkwürdigen exotischen Reisegesellschaft im Hotel abgestiegen ist. Alussas Begleiter sind der Fürst von Lenkhistan, der die Bodenschätze seines asiatischen Landes verschachern will, sowie ein englischer Major Wiltram, der gemeinsam mit Alussas Vater Merrik die Exploitation Lenkhistans in die Wege leitet. — — Der Fürst von Lenkhistan, der Alussa liebt, ist ein haltloser, aber gutherziger junger Mann, der von seinen beiden Begleitern, Merrik und Wiltram nach allen Regeln der Kunst ausgepreßt wird. Aus Furcht vor einer in Lenkhistan ausbrechenden Revolution — und auch aus Liebe zu Alussa — ist er auf einer Yacht mit Alussas Gesellschaft aus seinem Lande geflohen. — — Der Artist Karl Schmidt möchte schon längst mit seriösen Leuten der Gesellschaft verkehren; es fällt Alussa also nicht schwer, ihn auf die Luxusjacht des Fürsten von Lenkhistan zu bringen. — — Durch einen Zufall wird Schmidt von Alussas Gesellschaft für einen Lord gehalten. Als nun der echte Fürst von Lenkhistan es plötzlich für geraten ansieht, sich seinen Auspressern durch die Flucht zu entziehen, muß Schmidt die Rolle des Fürsten übernehmen. Denn ohne einen Fürsten ist die Reisegesellschaft in Frankreich unmöglich. Als die Yacht in französischen Gewässern ankommt, muß Schmidt als falscher Fürst gegen seinen Willen, der nach Wahrheit verlangt, die Begrüßung des französischen Generals über sich ergehen lassen Um zu beweisen, daß er ja nur der deutsche Artist Schmidt ist, macht er alle seine Artistenkunststücke es hilft ihm nichts, man hält seine Vorführungen für Launen eines exotischen Fürsten und jetzt, im höchsten Zorn, gelingt ihm sogar das Kunststück, das sich ihm im Variété bisher versagte: der „Sprung über Sieben“!

Als Alussa und ihre Schmarotzergesellschaft in Frankreich ohne einen Sou darsitz, rettet Karl Schmidt die Situation, indem er bei einem Variétédirektor in Marseille auf ein Engagement Vorschuß nimmt; er hat also die seriösen Leute der „guten“ Gesellschaft, nach der er sich sehnte, durch seine brotlosen Künste gerettet. Inzwischen hat sich der seinerzeit entflohenen Fürst von Lenkhistan wieder eingefunden, der inzwischen einem demokratischen Zug der Zeit entsprechend Reporter bei einer Zeitung geworden ist. Schmidt tritt Alussa nicht ungerne an den Fürsten ab, da mit ihr doch keine seriöse artistische Arbeit zu leisten ist. Er selbst, Schmidt, verläßt die Sphäre der mondänen Leute und kehrt zu seinem Artistenberuf reumütig zurück. Allerdings, er hat jetzt etwas gelernt: eben den berühmten „Sprung über Sieben“. —